

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 108 (2011)
Heft: 2

Autor: Guggisberg, Dorothee
Vorwort: Virtuelle Verwaltung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dorothee Guggisberg
Geschäftsführerin der SKOS

VIRTUELLE VERWALTUNG

Heute geht ohne Internet kaum mehr etwas. Aber nicht nur aus dem privaten Austausch ist das weltumspannende Netz nicht mehr wegzudenken. Auch als Bürgerinnen und Bürger werden wir zunehmend elektronisch angesprochen und erhalten Zugang zu alltäglichen Informationen. E-Government ist der Ausdruck für die über elektronische Kanäle abgewickelte staatliche Dienstleistung und Kommunikation. Diese virtuelle Welt der Verwaltung steht im Mittelpunkt der vorliegenden Ausgabe der ZESO.

Zugang zu Informationen der öffentlichen Verwaltung benötigen besonders auch Armutsbetroffene. Thomas Näf, Präsident des Komitees der Arbeitssuchenden und Armutsbetroffenen (KABBA) in Bern, erklärt im Interview, warum Soziale Dienste auf ihren Webseiten mehr als nur ihre Schalteröffnungszeiten publizieren sollten (S. 24).

Dass die Verwaltung nicht grau ist, zeigen viele Beispiele von anregenden und äusserst informativen Webseiten öffentlicher Dienste. Einige gehen auch gänzlich neue Wege: Die Stadt St. Gallen zeigt, wie mit Twitter und Facebook der Einwegkommunikation ein Ende gesetzt wird (S. 26).

Nicht virtuell, sondern sehr real ist die Welt von Rosmarie Zapfl. Die Präsidentin des Frauendachverbands Alliance F, die sich lange Jahre für die CVP im Nationalrat engagierte, verrät in der Rubrik «13 Fragen an ...», warum Gerechtigkeit stets der Motor für ihr politisches und persönliches Engagement war (S. 6).

Das politische Parkett kennt auch Michael Kreuzer – und er beweist, dass rechts und links nicht immer widersprüchliche Kategorien sind. Im Porträt auf S. 36 lesen Sie, wie der SVP-Politiker und angehende Sozialarbeiter bürgerliche Gesinnung und professionelle Sozialarbeit vereint. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.